

Ausweitung des Mehrwegangebots auch auf private Flächen innerhalb der Münchner Eventbranche – Zero Waste München

AWM, 26.11.2021



Inhalt

Begrüßung und Ziel der Veranstaltung

Appel zu mehr Mehrweg

Vorstellung Best Practice: Kieler Woche

Kleingruppenarbeit

Pause

Förderprogramme des RAW

Vorstellung der Gruppenarbeit und Diskussion

Verabschiedung

Appel zu mehr Mehrweg

Silke Pesik

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Ihr Abfall – Unsere Verantwortung



Mehrweggebot in München



Inhalt

Einführung	3
Rechtsgrundlagen	4
Ausgestaltung	5
Zuständigkeiten/Abläufe	6
Organisation des Mehrweggebots	7
Infomaterialien	8
Voraussetzungen des Mehrwegbeschlusses	9
Schwierigkeiten	11
Optimierung des Mehrweggebots in München	12

Einführung

- Anfang der 1990er Jahre: der Münchner Stadtrat hat sich bereits damals dafür ausgesprochen, dass bei Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen/Wegen/Plätzen in die entsprechenden Genehmigungen aufzunehmen ist, dass Speisen und Getränke nur in **pfandpflichtigen, wiederverwendbaren Verpackungen und Behältnissen** ausgegeben werden dürfen.
 - Ausnahmen von dieser Regel bedurften einer besonderen Genehmigung im Einzelfall.
- Dieses Mehrwegebot ist in der **Gewerbe- und Bauabfallentsorgungssatzung** verankert und wurde kürzlich präzisiert: das Einwegverbot gilt nicht nur für Grundstücke, die im Privateigentum der Stadt stehen, sondern auch generell für die dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen/Wege/Plätze

Rechtsgrundlagen

- Über Artikel 11 Abs. 1 Bayerisches Straßen- und Wegegesetz ist die Landeshauptstadt München, als Trägerin der Straßenbaulast auch Eigentümerin der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze im Stadtgebiet
- Regelung der Sondernutzung über eine Sondernutzungsrichtlinie (diese wurde zuletzt geändert mit Stadtratsbeschluss vom 05.05.2021)
- Auszug: SoNuRL

§ 1 Sinn und Zweck

(1) Der öffentliche Raum dient dem Gebrauch aller in der Landeshauptstadt München wohnenden und sich aufhaltenden Menschen. Dabei wird berücksichtigt, dass der Gemeingebrauch als vorrangige Zweckbestimmung für die Bürgerinnen und Bürger gewährleistet ist und ihnen damit genügend Möglichkeiten zur Nutzung für Zwecke der Erholung, der Bewegung, des Verweilens und der Begegnung bleiben sowie der öffentliche Raum barrierefrei zugänglich und nutzbar ist.

(2) Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Straßenraums werden mit den folgenden Richtlinien gesteuert. Auf diese Weise soll Nutzungskonflikten begegnet und das bestehende Stadtbild als Ausdruck und Zeichen einer gewachsenen urbanen Kultur erhalten werden.

(3) Bei der Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen sollen deshalb neben den Belangen der Sicherheit, Leichtigkeit und Ordnung des Verkehrs und der Barrierefreiheit auch städtebauliche und gestalterische Belange Berücksichtigung finden. **Zudem werden die Grundsätze der Abfallvermeidung beachtet**

Ausgestaltung

■ § 4 Abs. 8 Gewerbe- und Bauabfallentsorgungssatzung für kommerzielle Veranstaltungen

- Kürzlich nachgeschärft/präzisiert, dass das Einwegverbot nicht nur für Grundstücke, die im Privateigentum der LHM stehen gilt, sondern auch generell für die dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen/Wege/Plätze für die die LHM die Straßenbaulast trägt
- Umfasst Ausgabe von Speisen und Getränken
- Pfandpflichtige und wiederverwendbare Materialien

■ § 1a Abs. 2 Satz 2 Hausmüllentsorgungssatzung

- Mehrweggebot auch für private Feiern auf öffentlichem Grund (nur wenige genehmigungsfähig; wenn dann in Grünflächen)
- Umfasst Ausgabe von Speisen und Getränken sowie auch Besteck
- Pfandpflichtige und wiederverwendbare Materialien

Zuständigkeiten/Abläufe

- Überwachung des Mehrweggebotes obliegt dem **AWM**
- Veranstalter werden mit Antragsunterlagen zur Veranstaltung und mit Bewilligungsbescheid bereits über das Mehrweggebot informiert (Bereitstellung Flyer/Informationen/Herstellung Kontakt zum AWM)
- Kontrollen werden sporadisch und stichprobenartig – je nach Personalverfügbarkeit – auch an den Wochenenden durch unsere AWM-Außendienstkontrolleure durchgeführt (Fokus auf den Großveranstaltungen)
- Das **Veranstaltungsbüro** (VVB) im KVR beteiligt im Genehmigungsverfahren regelmäßig die Fachbehörden, deren Belange durch eine Veranstaltung berührt sein können. Dazu zählt auch der AWM → frühzeitig Kenntnis von Veranstaltungen
- AWM geht aktiv auf Veranstalter zu und informiert auch direkt über das städtische Einwegverbot

Organisation des Mehrweggebots

- LHM betreibt kein einiges Poolsystem, sondern überlässt es den Veranstaltenden, sich selbst Partner für die entsprechende Dienstleistung zu suchen
- Hierzu hat der AWM ein Leihlexikon herausgebracht
- AWM bietet derzeit noch ein **Geschirmobil** an, das in Kooperation mit einem gemeinnützigen Verein für Stadtteilstfeste oder Schulen/ Kindertageseinrichtungen gemietet werden kann

Infomaterialien

Flyer



Homepage

://www.awm-muenchen.de/entsorgen/abgabestellen-services/veranstaltungsmuell

WILMA | Fortbildung | Abfuhrkalender | grundbuch.justregis... | Dokumente zur Printa... | Telefonbuch | Service Portal - Service... | WILMA | Startseite | muenchen.de

Abfallrechtliche Vorgaben

Bei allen Veranstaltungen im Stadtgebiet München sind abfallrechtliche Vorschriften einzuhalten. Diese finden Sie in der [Gewerbe- und Bauabfallentsorgungssatzung](#).

Dazu zählen insbesondere:



- ✓ Einwegverbot bei Veranstaltungen auf öffentlichem Grund oder in städtischen Einrichtungen (Mehrweggebot) gem. §4 Absatz 8 Gewerbe- und Bauabfallentsorgungssatzung. Speisen und Getränke dürfen bei Veranstaltungen auf öffentlichem Grund nur in pfandpflichtigen und wiederverwendbaren Verpackungen und nur mit Mehrwegbesteck ausgegeben werden (nicht: wiederverwertbare Verpackungen und Besteck aus Bioplastik, Holz etc.)
- ✓ Restmüll von Veranstaltungen muss durch den Abfallwirtschaftsbetrieb München entsorgt werden (Anschluß- und Benutzungszwang).
- ✓ der Abfall muss entsprechend der [Gewerbeabfallverordnung](#) getrennt gesammelt werden (Restmüll und versch. Wertstoffe oder [Speiseabfälle](#)).

[Infoblatt Abfallvermeidungs- und Abfalltrennpflicht bei Großveranstaltungen](#)
Mieten Sie für Ihr Fest das [Geschlirmobil](#) der Stadt München. So vermeiden Sie Abfall und helfen der Umwelt.

ACHTUNG: Pfandflaschen sind nicht automatisch Mehrwegflaschen. Nur Pfandflaschen mit dem Begriff "Mehrweg" und einem Pfand von 8 oder 15 Cent sind Mehrwegflaschen.

Tipp zur Abfallvermeidung/-reduzierung: Stellen Sie doch einfach neben unsere AWM-Abfallbehälter **leere Flaschenkisten (mit Hinweis) zur Sammlung (mitgebrachter) Pfandflaschen**. So landen diese Flaschen nicht in Ihrer Restmülltonne.

→ [Tipps zum Feste feiern ohne Müll](#)

Voraussetzungen des Mehrwegbeschlusses (1)

*Ziel der Stadtpolitik ist es: Im Einflussbereich der LHM soll bis **2025 die Stadt komplett einwegplastikfrei** sein. Das beinhaltet z.B. eine verbindliche Nutzung von Mehrwegutensilien oder biologisch abbaubarer Materialien (auch für Lieferdienste und Gastronomie). Die Kreislaufwirtschaft (Cradle to Cradle) und Abfallvermeidung sollen **signifikant gestärkt** werden.*

Münchner Stadtrat hat am **05.05.2021** einen sehr weitreichenden **Beschluss** auf den Weg gebracht mit vielen Anregungen und Ideen.

→ AWM startete im Juli eine erneute **Marketingkampagne** zur Bewusstseins – und Verhaltensänderung zum Thema „Weg mit Einweg“

→ In 2022 wird ein **Beratungsangebot** zum Münchner Mehrweggebot für die Gastronomie bei Fragen zur Umstellung auf Mehrweg aufgebaut (Finanzierung durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) und das Referat für Klima- und Umweltschutz für 2021).

Voraussetzungen des Mehrwegbeschlusses (2)

→ Außerdem bringt der AWM Veranstalter auf Privatgrund mit den Münchner Dienstleister zusammen, die Mehrwegbehältnisse anbieten. Wenn möglich, soll **nicht nur auf städtischem Grund und Plätzen das Mehrweggebot gelten, sondern** am besten **stadtweit keine Einwegverpackungen** bei Veranstaltungen in Räumlichkeiten und im Freien mehr genutzt werden.

→ Derzeit erarbeitet das Wuppertal- Institut an einem Ziel- und Maßnahmenkonzept. Das fertige **"Zero Waste"-Konzept** soll dem Stadtrat im Frühjahr 2022 vorgelegt werden. Darin soll auch der Weg zur Einwegplastikfreiheit beschrieben werden.

Schwierigkeiten

- Fehlendes Personal für umfassende Beratungstätigkeiten (vor Ort oder auch allgemein vorab, insbesondere auch zur Einwegkunststoffverordnung oder zur Einwegkunststoffkennzeichnungsverordnung)
- Probleme in Innenstadtbereichen bzgl. Ausgabe von Coffee-to-go/anderen Getränken durch angrenzende Gastro, welche an Veranstaltung nicht direkt beteiligt ist
- Ungleichbehandlung teilweise unvermeidbar (z.B. bei geteilten Objekten, wie U-Bahnhöfen oder Märkten mit festen Ständen und angrenzenden Läden aus Privatgebäuden)
- Bioplastik wird in gutem Glauben häufig als „Alternative“ gesehen und eingesetzt
- Teilweise muss sehr hohes Pfand verlangt werden, damit Geschirr zurück kommt (Pfandbelastung für Familien/bei Großbestellungen)

Schwierigkeiten

- Geteilte Zuständigkeit (Genehmigungsbehörde für die Veranstaltungen ist nicht zuständig für Vollzug des städtischen Einwegverbotes); daher Ahndung von Verstößen immer nur im Nachgang möglich
- vor Ort sind in der Regel nicht die Veranstalter mit der Ausgabe betraut, sondern Angestellte
- Bewusstseinsbildung/-wandel nur über Gespräche langfristig möglich
- Gastronomie/Catering häufig zunehmend über Foodtrucks (welche häufig nur Einwegartikel ausgeben)

Optimierung des Mehrweggebots in München

- AWM und Stadt verstehen, wo Probleme der Veranstalter bei der Umsetzung von Mehrweg und der Vermeidung von Abfällen liegen. Welche Unterstützungsmaßnahmen müssen bereitgestellt werden? Wie können diese verbreitet werden?
- Ansonsten wäre es auch im Rahmen des Zero Waste-Vorhabens wünschenswert, wenn ein **Mehrweggebot auf sämtlichen Veranstaltungsflächen der Stadt** gelten würde. Hier kann die Stadt allerdings auf die Veranstaltungsbranche nur appellativ einwirken. Welche Schritte sind dafür notwendig?

Vielen Dank.


HERAUSGEBER

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

www.awm-muenchen.de

Best Practice: Kieler Woche

Herr Dornberger, Stadt Kiel
Volker Lange, Cup&More

An aerial night view of the Kiel harbor in Germany. The sky is dark blue with a few wispy clouds. Large, bright yellow and white fireworks are exploding in the upper right quadrant. The harbor is filled with numerous boats, including a large illuminated boat with blue lights on the left. The city lights of Kiel are visible in the background, reflecting on the water. The overall scene is festive and celebratory.

K i e l e r W o c h e



Willkommen

Internationalität und einzigartige Atmosphäre – Größtes Segelevent der Welt

Das Sommerfestival in Europa – Entertainment und Flair

Unschlagbare Klassenvielfalt – Regattasegeln auf höchstem Niveau

Ein internationales Event

SEGELSPORT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

-  Weltgrößtes Segelevent
-  50 Nationen
-  4.000 Regatta-Teilnehmer*innen
-  1.500 Boote
-  500 Starts



Größtes **Sommerfestival** in Europa

2.200 Programmpunkte

20 große und kleine **Bühnen**

Erlebniswelt und **Entertainment**



Tough Sailing Great Entertainment

DIE kleine KIELER WOCHE 2021













umweltbewusst und nachhaltig



Nachhaltigkeit

DIE KIELER WOCHEN IST VORREITERIN FÜR GROßVERANSTALTUNGEN

-  Deutschlands größtes **Mehrweg- und Pfandsystem**
-  Zu **100%** versorgt mit **Windenergie** aus Norddeutschland
-  **Bargeldloses Bezahlen** an jedem Stand
-  **Müllreduktion**
-  Förderung von **nachhaltiger Mobility**
-  Reduktion des **CO2-Ausstoßes**
-  Für **saubere Weltmeere**
-  **Foodsharing**-System



The background is a vibrant, abstract collage of geometric shapes and colors. It features a large yellow sun on the left, a blue sailboat with yellow sails in the upper right, and various other shapes in blue, yellow, orange, green, and black. The overall style is reminiscent of mid-century modern or pop art.

Kieler Woche

18.06.2022 – 26.06.2022

Volker Lange

Strategien und Vertrieb

31 Jahre Mehrwegtechnologie und Logistik

Bei uns wird Kunststoff schnell trocken

Deutschland - Österreich - Schweiz - Dänemark

Kieler Woche Facts 2019

3,0 Mio Besucher

8 Mio Getränke / Bechernutzungen

1 Mio Kieler Woche Becher

290 Getränke- und Gastrostände

2 Euro Pfand je Becher



Probleme und Herausforderungen

16 Mio Euro Pfand innerhalb 11 Tagen

Kunde zahlt digital - Rückzahlung in bar

Rückgabe an Ständen kostet viel Zeit

Gebrandete Becher - Nutzung einmal im Jahr

Gastroteile (Besteck, Teller) schwierig
zu verwalten und Spülprozess aufwendig

Spülsysteme und Logistik - Vor-Ort

Spültrailer mit jeweils 200.000 TSD/Becher Tag

Kunststoff ist sofort trocken und einsatzbereit

Verwaltung über Logistik Software

Auswertung je Händler/Stand - automatisch

Abholung vom Zentralstandort oder Lieferung



Änderungen für 2022 (in Diskussion)

Kieler Woche Becher wird Stadtbecher

Pfandfreies Leihsystem ==> www.tobego.de

Rückgabe in dezentrale Sammelcontainer

==> Ein Mehrwegsystem für Alle(s)
ohne Pfand

Entlastung des Gastronom
(Pfand und Rücknahme)



**Kompetente Mehrweglogistik:
Beratung, Planung, Service!**

cup:more
MEHRWEGLOGISTIK

cup:more
MEHRWEGLOGISTIK
VERKAUF · VERLEIH · SPÜLSERVICE
www.cupandmore.de

vla@cupandmore.de

Aufgaben Kleingruppenarbeit

- **Stellen Sie sich kurz in der Kleingruppe vor**
- **Sammeln Sie individuell erste Ideen:**
 - Probleme und Herausforderungen bei der Umsetzung von Mehrweglösungen und Einsparung von Abfällen bei der Durchführung von Veranstaltungen
 - Lösungsvorschläge wie die Stadt unterstützen kann, diese Probleme zu lösen
- **Bitte stellen Sie sich Ihre Ideen vor und diskutieren sie diese**
- **Legen Sie Ihre Top 5 Maßnahmen inklusive kurzer Beschreibung fest, die Sie im Plenum vorstellen wollen.**

Die Teilnehmer_innen wurden einer Kleingruppe zugeordnet. In jeder Gruppe gab es eine Moderation, um durch die Aufgabe zu führen.

Zero Waste City München



1. Veranstaltung & Arbeitszeitpunkt

Ihre Berührungspunkte zur Mittelmeerregion im Arbeitsalltag

Ordnen Sie Ihren Haupten mit einem Punkt an die passendste Stelle an:

2. Brainstorming

1. Sammeln Sie jede*r für sich Herausforderungen und Probleme bei der Umsetzung von Mehrweg und der Erspargung von Abfall bei Ihren Veranstaltungen

Herausforderungen und Probleme

2. Sammeln Sie anschließend Lösungsvorschläge, wie die Stadt unterstützen kann, um diese Probleme zu lösen.

Lösungen und Maßnahmen

3. Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Maßnahmen vor und diskutieren Sie diese. Ggf. hilft es die Maßnahmen zu clustern, indem ähnliche Ideen gruppiert werden.

3. Problemlösen

Wählen Sie 10 der gesammelten Ideen aus. Jede*r hat 2 Punkte

Die Gruppenarbeit erfolgte über ein Whiteboard. In den einzelnen Boards waren die Arbeitsschritte bereits skizziert.

4. Top 5 Ideen

Wartifizieren Sie in diesem Schritt die Top 5 Ideen mit den meisten Punkten. Ordnen Sie anschließend der jeweiligen Maßnahme einen Titel und beschreiben Sie diese in 1-2 Kurzbeschreibung in Stichpunkten. Legen Sie eine Person fest, um die Ergebnisse im Plenum anschließend vorzustellen.

Maßnahme 1	Maßnahme 2	Maßnahme 3	Maßnahme 4	Maßnahme 5
Maßnahmetitel	Maßnahmetitel	Maßnahmetitel	Maßnahmetitel	Maßnahmetitel
Kurzbeschreibung (in Stichpunkten)	Kurzbeschreibung (in Stichpunkten)	Kurzbeschreibung (in Stichpunkten)	Kurzbeschreibung (in Stichpunkten)	Kurzbeschreibung (in Stichpunkten)

Vorstellung der Gruppenarbeit

Nach der Kleingruppenphase kehrten die Teilnehmer_innen ins Plenum zurück und präsentierten sich dort gegenseitig ihre ermittelten Herausforderungen und Probleme als auch Maßnahmen wie die Stadt die Veranstalter unterstützen kann. Auf den folgenden Screenshots sind die Ergebnisse der Gruppen zu finden.

Ergebnisse der Gruppe 1: Herausforderungen & Probleme

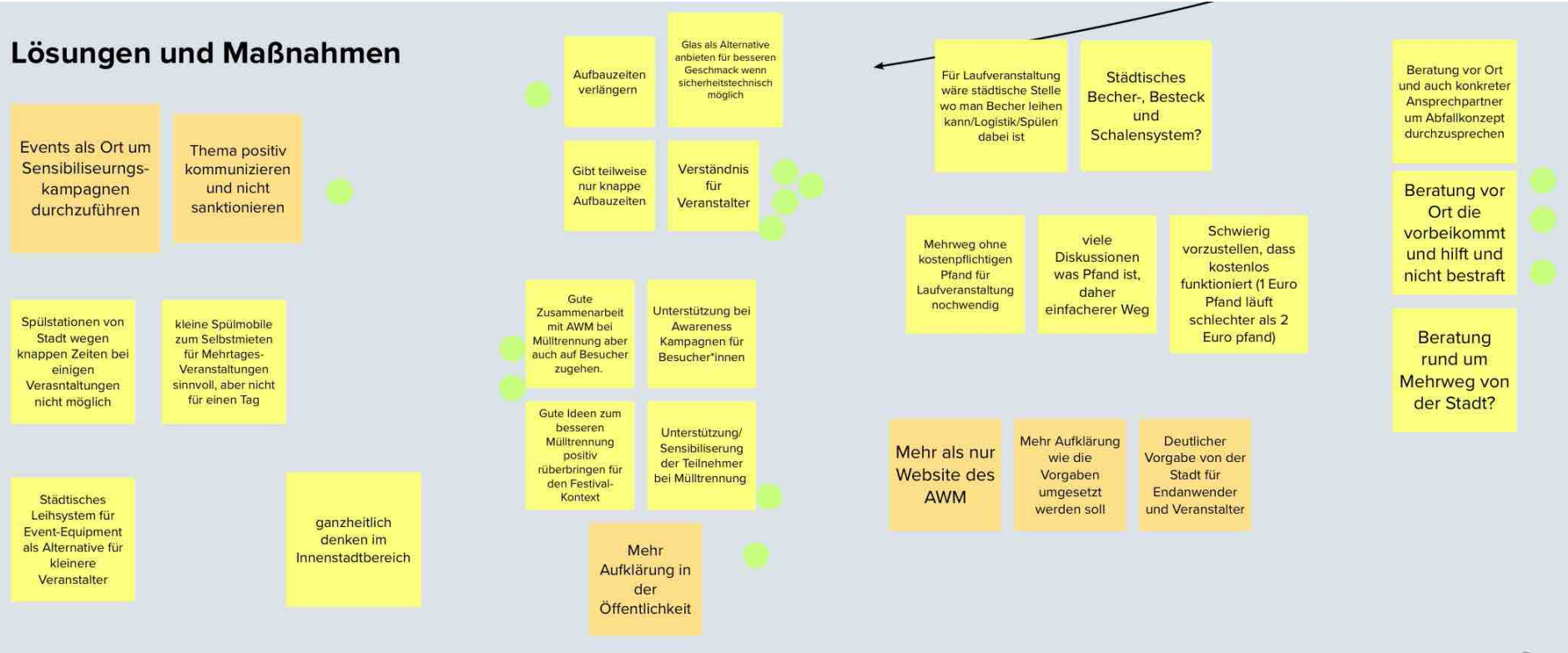
1. Sammeln Sie jede*r für sich Herausforderungen und Probleme bei der Umsetzung von Mehrweg und der Einsparung von Abfall bei Ihren Veranstaltungen.



Ergebnisse der Gruppe 1: Lösungsvorschläge

2. Sammeln Sie anschließend Lösungsvorschläge, wie die Stadt unterstützen kann, um diese Probleme zu lösen.

Lösungen und Maßnahmen



Ergebnisse der Gruppe 1: Top-Maßnahmen

Maßnahme 1	Maßnahme 2	Maßnahme 3
<p>Maßnahmentitel:</p> <p>Beratung zum Thema Mehrweg vor Ort</p>	<p>Maßnahmentitel:</p> <p>Verständnis für Veranstalter</p>	<p>Maßnahmentitel:</p> <p>Sensibilisierung und Aufklärung der Besucher von Stadt-Seite</p>
<p>Kurzbeschreibung (in Stichpunkten):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung vor Ort (AWM), die vorbeikommt und hilft - keine Bestrafung, sondern eher Verbesserungsvorschläge 	<p>Kurzbeschreibung (in Stichpunkten):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbauzeiten verlängern für Mehrweg-Logistik - Alternativen wie Glas zulassen, wenn sicherheitstechnisch möglich 	<p>Kurzbeschreibung (in Stichpunkten):</p> <ul style="list-style-type: none"> - positive Kampagnen auf Event ausgelegt (Mehrweg und Mülltrennung) - Events als Ort um Sensibilisierungskampagnen durchzuführen

Ergebnisse der Gruppe 2: Herausforderungen & Probleme

1. Sammeln Sie jede*r für sich Herausforderungen und Probleme bei der Umsetzung von Mehrweg und der Einsparung von Abfall bei Ihren Veranstaltungen.





Ergebnisse der Gruppe 2: Lösungsvorschläge

2. Sammeln Sie anschließend Lösungsvorschläge, wie die Stadt unterstützen kann, um diese Probleme zu lösen.

Lösungen und Maßnahmen

Bewusstsein für Abfalltrennung bei den Besucher stärken	Die LHM setzt für ein Verbot von Verpackungsmüll ein	Mehr Spülmobile	

Ergebnisse der Gruppe 2: Top-Maßnahmen

Maßnahme 1	Maßnahme 2
Maßnahmentitel: Bereitstellung von Infrastruktur	Maßnahmentitel: Stärkung des Bewusstsein für Abfalltrennung/ Müllvermeidung
Kurzbeschreibung (in Stichpunkten): 	Kurzbeschreibung (in Stichpunkten): 

Ergebnisse der Gruppe 3: Herausforderungen & Probleme

1. Sammeln Sie jede*r für sich Herausforderungen und Probleme bei der Umsetzung von Mehrweg und der Einsparung von Abfall bei Ihren Veranstaltungen.

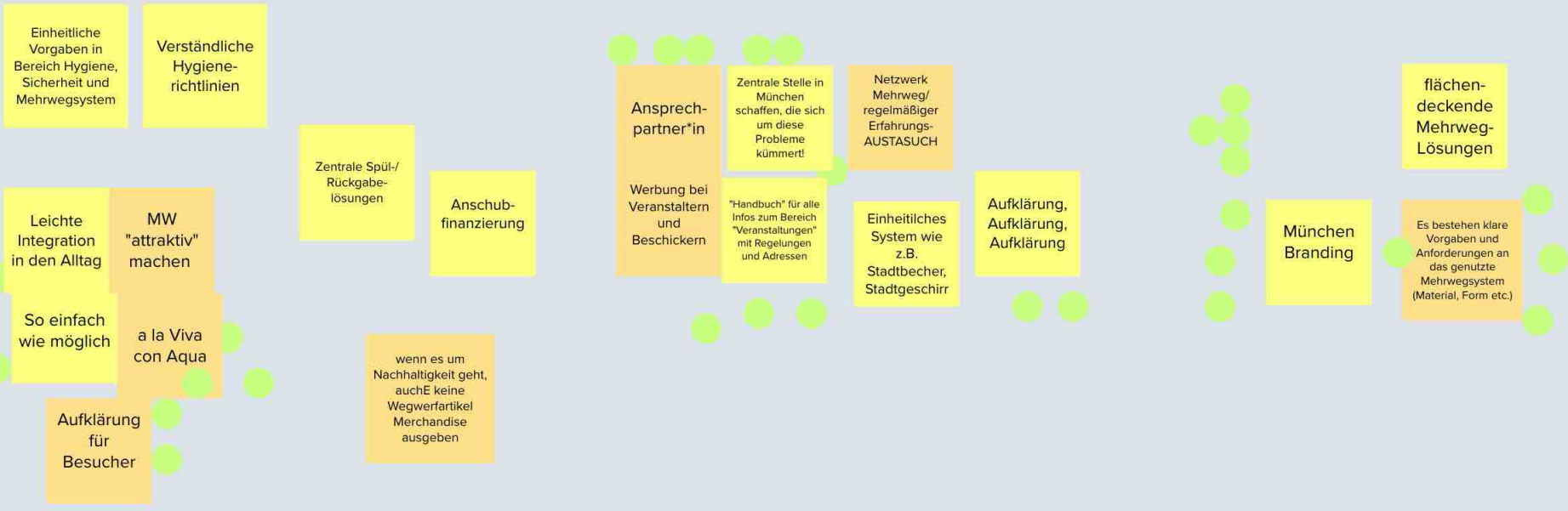
Herausforderungen und Probleme



Ergebnisse der Gruppe 3: Lösungsvorschläge

2. Sammeln Sie anschließend Lösungsvorschläge, wie die Stadt unterstützen kann, um diese Probleme zu lösen.

Lösungen und Maßnahmen



Ergebnisse der Gruppe 3: Top-Maßnahmen

Maßnahme 1	Maßnahme 2	Maßnahme 3	Maßnahme 4
Maßnahmentitel: Beratungs- und Koordinierungstelle	Maßnahmentitel: einfaches & bequemes Handling für Veranstalter & Besucher	Maßnahmentitel: einheitliches System/Geschirr für München (Branding)	Maßnahmentitel: ...
Kurzbeschreibung (in Stichpunkten): <div style="background-color: #ADD8E6; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Es braucht eine zentrale Stelle (die nicht von der LHM kommen muss)</p> </div>	Kurzbeschreibung (in Stichpunkten): <div style="background-color: #ADD8E6; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Es muss für Beschicker und Besucher ein einfaches und leicht verständliches System sein</p> </div>	Kurzbeschreibung (in Stichpunkten): <div style="background-color: #ADD8E6; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Es sollte für alle Veranstaltungen in München ein</p> </div>	Kurzbeschreibung (in Stichpunkten): <div style="background-color: #ADD8E6; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Handbuch</p> </div>

Förderprogramme des RAW

Christian Rothe



AWM-Workshop für Großveranstalter

26.11.2021

Förderprogramme des RAW

Christian Rothe

Klimaschutzmanager

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Landeshauptstadt München



Ziel der Klimaneutralität 2035

- Beschluss des Stadtrats im Dezember 2019: „Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, im Benehmen mit allen Referaten und den städtischen Beteiligungsgesellschaften unter Einbindung der Öffentlichkeit einen **Maßnahmenplan** zu erstellen, der zum Ziel hat, **München bereits bis 2035 zu einer klimaneutralen Stadt umzugestalten.**“
- Aber auch:
 - Klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2030
 - Ausrufen Klimanotstand
 - Klimaschutz in Vergabekriterien ...
- Bereits seit 2008: Referatsübergreifende Zusammenarbeit zur Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen im Kontext des IHKM
- Arbeit in 8 Handlungsfeldern: Gebäude, Stadtbegrünung, Mobilität, **Wirtschaft/Industrie**, Energieplanung und -versorgung, stadteigenen Gebäude und elektr. Verkehrsinfrastruktur, Dienstreisen Beschaffung/Fuhrpark, Quartier

18. Dezember 2019, 20:39 Uhr Stadtrat

München ruft "Klimanotstand" aus



Ein großes Thema – auch in München: die Klimakrise. „Fridays for Future“-Anhänger bei einer Demonstration in der Innenstadt. (Foto: Angelika Bardehle)

- München soll bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden – das hat der Münchner Stadtrat mehrheitlich beschlossen. Bislang war 2050 das Ziel dafür.

Förderung



Förderprogramm
Energieeffiziente
Planung und
Sanierung

Beratungs- und
Investitionszuschüsse
KMU

Beratung & Information



Modellprojekte
Klimaschutz

Informationsinitiative
Energieeffizienz

Netzwerk



Klimapakt Münchner
Wirtschaft

ÖKOPROFIT

Gewerbegebiets-
management

Förderung



Förderprogramm
Energieeffiziente
Planung und
Sanierung

Beratungs- und
Investitionszuschüsse
KMU

Beratungs- und Investitionszuschüsse KMU

1

- Zuschüsse für eine **individuelle Klimaschutzberatung** in Höhe von 80 Prozent der Kosten der Beratungsleistung von bis zu 1.600 € des Beratungshonorars (zwei Beratungstage à 800 €).
Der maximale Zuschuss entspricht somit **1.280 €**.

- Systematische Erfassung der Klimaaspekte und des Status Quo
- Ermittlung und Quantifizierung von potentiellen Maßnahmen
- Ableiten konkreter Handlungsempfehlungen

2

- Zuschüsse für die Durchführung einer (empfohlenen) **Einzelmaßnahme** in Höhe von 80 Prozent der Kosten von max. 2.000 €. Der maximale Zuschuss beträgt somit **1.600 €**
- Voraussetzung:
 - Maßnahmen zur Förderung des Klimaschutzes
 - Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks
 - Mindestinvestitionsvolumen: 1.000€
 - Keine CO₂-Kompensation!
 - Professionelle Klimaschutzberatung!

Beratung & Information



**Modellprojekte
Klimaschutz**

**Informationsinitiative
Energieeffizienz**

Modellprojekte Klimaschutz

- Unterstützung individueller Klimaschutzprojekte in Unternehmen
- Begleitung durch ein ausgewähltes Beratungsunternehmen mit fachlicher Expertise in bestimmten Themengebieten
→ Aktuell: Co-Working & Begrünung
- Ziel: Möglichst innovativer Ansatz und Übertragbarkeit
- Umfangreicher Abschlussbericht für teilnehmendes Unternehmen sowie Projektsteckbrief online
- Teilnehmer bislang:
Rischart, Europäisches Patentamt, Schreiner Group, MAN, MTU, Mercedes Benz, Mates, MunichUrbanColab
- **Fortsetzung der Modellprojekte in 2022 geplant!**
- **Möglicher Themenschwerpunkt:
Circular Economy / Zero Waste**
- **Bei Interesse und für Anregungen gerne melden!**

Netzwerk



**Klimapakt Münchner
Wirtschaft**

ÖKOPROFIT

**Gewerbegebiets-
management**

ÖKOPROFIT

- Kommunales Programm für betriebliches Umweltmanagement seit über 20 Jahren in München im Einsatz (Angebot des RAW gemeinsam mit dem RKU)
- Starkes Netzwerk mit intensivem Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer rund um eine nachhaltige Unternehmensführung
- Mix aus Gruppenberatungsprogramm und individueller Vor-Ort-Beratung
- Gute Grundlage für den Aufbau einer ISO 14001- und/oder EMAS-Zertifizierung sowie für ein eigenes Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement
- Einsteiger-, Klub- und Spezialrunden (bspw. Volksfestbetriebe)





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christian Rothe

Klimaschutzmanager
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Landeshauptstadt München

christian.rothe@muenchen.de / 089-233 25516

www.muenchen.de/energie-effizienz

Vielen Dank.

HERAUSGEBER

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München

www.awm-muenchen.de